

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Fla., solche aus Halle mit 15 Fla. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Die Feuerbestattung.

Dem Abgeordnetenhaus ist unter Nummer 61 der Bericht seiner Petitions-Kommission zugegangen, der sich mit der Frage der Feuerbestattung beschäftigt. Vor einigen Tagen hat sie auch der Reichstag einer Erörterung unterzogen...

Niemand kann sich selbst nach dem Tode hinrichten. Niemand wird als hingerichtet gelten, wenn seine sterbliche Leberreste nach seiner eigenen Verfügung durch Feuer vernichtet werden. Eine wahre Hinrichtung nach dem Tode aber wäre die in Rußland, Brasilien, Oesterreich für gewisse Fälle angeordnete Feuerbestattung...

Ob man die Leichen beerdigt oder verbrennt, das ist, vom religiösen Standpunkte aus betrachtet, sicherlich gleich. Die Beamtenschriften der heutigen Religionsgesellschaften und Kirchen enthalten nichts, was die Feuerbestattung ausschließt. In allen Religionen über diese Frage finden wir manchem eine ganze Reihe von Schriftstellen, insbesondere von Hebräern, die die Anfechtung der Feuerbestattung direkt beweisen.

führt aus, wie die jetzt bei den Verwaltungen der Großstädte übliche Beerdigungsweise jedes Jahr eine ungeheure Landfläche zur Unterbringung der auf Kosten der Stadtgemeinden zu behaltenen Leichname erforderlich mache, wie aber diese Beerdigungsweise eine unwirtschaftliche und geradezu verschwenderische sei.

Dies um so mehr, wenn man erwägt, mit wie großen Schwierigkeiten die Beschaffung neuer Friedhöfe für Erdbestattung verbunden ist. Obwohl die Gegner der Feuerbestattung gern von der vollkommenen Unschicklichkeit der Beerdigungsplätze sprechen, muß sie wohl bei der Gesundheitspolizei noch nicht in dieser Weise anerkannt werden...

Aber nicht nur die Kosten für die Gemeinde fallen ins Gewicht, sondern auch die Kosten, die dem Einzelnen entstehen. Der Abgeordnete Schreiber spricht in diesem Zusammenhang aus, wie die ärmere Bevölkerung heute unter dem Titel von Beerdigungs- und Bestattungsgebühren in einer Weise bestraft werde, die geradezu allen fühlenden Interessen widerspreche.

Vom ästhetischen Standpunkte ist die Bewahrung der irdischen Leberreste des Menschen in der Urne sicherlich nicht häßlicher als die Lebergabe des Körpers an die Erde zu langwieriger Verwesung. Vom religiösen Standpunkte kann die Feuerbestattung nicht befürwortet werden. Das Gemüth kann die Feuertätigkeit bei der einen wie bei der andern Bestattungsweise gleich beschreiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Heute vormittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt und einen Spaziergang im Ziergarten. Nach dem Schloß zurückgekehrt wurde S. M. den Vortrag des Oberst des Generalstabes der Armee, arbeitete mit dem Generaladjutanten v. Sante und nahm hierauf militärische Meldungen entgegen. Der Großherzog von Toskana hatte heute vormittag ohne alle Begleitung einen Spaziergang vom Schloße aus durch die Straßen der Stadt unternommen, von welchem er nach einer kurzen Stunde wieder zurückkehrte.

5. März. Gestern Abend fand bei den Majestäten im königlichen Schloße zu Ehren des Großherzogs von Toskana eine Festtafel von etwa 40 Gedecken statt, an welcher mit den Majestäten nebst Ludwig und den drei Prinzen-Gebrüdern der Großherzog von Toskana mit dem Vizekönig von Tunis, dem Vizekönig von Syrien, dem österreichischen Militär-Attache Herr v. Seiningger, dem Reichsgrafen Graf v. Caprivi, dem Staatsminister v. Bötticher, dem General v. Marischal, dem Präsidenten Dr. v. Albenbach, dem Führer des diplomatischen Corps, Generalmajor v. Ullrich, sowie einige fühlende und andere hochgeachtete Personen theilnahmen.

Berlin, 4. März. General v. Pos hat, wie aus Rom gemeldet wird, vergangene Nacht die Rückreise nach Berlin angetreten.

Die vorher in Aussicht gestellte theilweise Entscheidung hat zwar die letzte, am Sonnabend abgehaltene Sitzung der Militär-Kommission nicht gebracht. Aber die Sitzung war trotzdem interessanter als ihre jüngsten Vorgängerinnen. Verhandelt wurde, wie schon am Sonnabend telegraphisch kurz berichtet, über die vierten Bataillone, und das Ergebnis ist zunächst, daß die konservativen Mitglieder der Kom-

mission ihren bisherigen Widerspruch gegen diese Einrichtung aufgegeben haben.

Derr von Bennigsen, der durch Familienverhältnisse verhindert war der Sitzung beizuwohnen, hatte bekanntlich den Antrag gestellt, die neuen 173 vierten Bataillone zu bewilligen unter anderem Namen und für die Dauer der Aufrechterhaltung der zweiwöchigen Dienstzeit. Der Reichsminister, welcher bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in der Kommission das Wort ergriff, erklärte sich gegen den Standpunkt Bennigsen's in wohlmeinender Berücksichtigung der Interessen der Reichsregierung, die die Notwendigkeit einer vollständigen Bewilligung der genannten Vorlage. Die konservativen Mitglieder traten sich mit einem Geheiß für die neuen vierten Bataillone aus, welcher in auffälliger Weise in Widerspruch stand mit der obigen Ansicht, wie ihre Gegner bei den Verhandlungen des Reichstages und der Kreuz-Zeitung in Betreff dieser Schwamm-bataillone geltendgemacht hatten.

Ein Gegensatz zwischen den Abgeordneten Richter und Hinz ist also unüberbaur in dieser Sitzung der Kommission hervorgetreten. Als dann ferner Abg. Richter bestritt, daß die Bataillone für die Mobilmachung von Bedeutung seien, wurden seine Gründe von dem Generalmajor von Gossler als militärische Urtheile zurückgewiesen. Auf die Anfrage Richter's, ob die 195 Mann nicht nur das Minimum, sondern auch das Maximum der Kopfstärke der 4. Bataillone seien, welche das Graf Caprivi, über die 5 Jahre hinaus, für welche das Gesetz beschloßen werden sollte, könne die Regierung sich nicht binden. Eine Abjuration über die vierten Bataillone fand nicht statt, da bisher nur die Frage, ob dergleichen Formationen zu errichten seien, diskutiert worden ist, nicht aber die Zusammenlegung derselben. Die Kommission wird morgen, am Dienstag, die im § 2 beantragten weiteren Formationen beraten. Demnach wird die Kommission ihre Sitzungen unterbrechen, um den Mitgliedern Zeit zu lassen, vor der Abstimmung mit ihren Fraktionen Rücksprache zu nehmen.

Herr Professor Dr. A. Conrad in Halle theilt uns mit, daß die Notiz der „Schlei-Blz.“, derzufolge er in einem Vortrag über die wirtschaftliche Seite der Militärverträge zum Herrn Reichsanwalt eingeladen gewesen wäre (vgl. Saale-Beilage in der Abend-Ausgabe vom Sonnabend), auf einem Irrthum beruht.

Das pariser „Journal“, das schon einmal eine Sensationsmeldung über den Fürsten Bismarck in die Welt setzte — freilich nur eine angelegliche, denn sie stellte sich hinterher als eitel Trug heraus — wartet mit einer weiteren Meldung auf, die vermuthlich ähnlicher Art sein dürfte. Danach soll dem ehemaligen Reichskanzler gegen Ende der siebziger Jahre ein Vorstoß zur Abjuration gemacht, dieser letztere aber ohne weiteres von Bismarck zurückgewiesen worden sein. Es wird darüber wie folgt berichtet:

Das „Journal“ veröffentlicht eine Unterredung, die ein Reichsminister mit Crispj hatte. Der idyllische Staatsmann erzählt, Gambetta habe ihn 1877 bei einer Anwesenheit in Paris gefragt: „Sie reisen von hier nach Berlin, wegen Sie doch bei Bismarck den Abjurationsgedanken an.“ Crispj habe dies gesagt, allein Bismarck habe ihn beim ersten Wort unterbrochen. Die Abjuration,“ sagte er, „hat zur ersten Voraussetzung die Gleichheit der Wahrgelänge; sonst ist die Abjuration in einem Lande etwas ganz Anders als in dem andern. Da die Wahrgelänge nicht gleich sind, kann auch von Abjuration nicht irgend die Rede sein.“ Diese Antwort habe Crispj dann Gambetta übergeben.

Sollte Herr Crispj wirklich sich selbst ein solches Artmuthszeugniß ausgesprochen haben?

Im Reichstagswahlkreise Riegnitz hat am Sonnabend die Stichwahl stattgefunden. Nach den letzten und zugehörigen Mittheilungen zählte man bis Sonntag mittag für den freisinnigen Kandidaten Stadtrat Junger 10,700, für den Antikemmen Rechtsanwalt Hertwig 6,330 Stimmen. Die Wahl Junger's ist also zweifellos. Bei der Hauptwahl am 20. Febr. erhielt Junger 10,667 Stimmen. Sein antikeremmen Gegenkandidat Hertwig hat damals 5686 Stimmen erhalten. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten waren 4966, auf den konservativen 1363 Stimmen entfallen, während 9 Stimmen sich zerstreuten.

Die bevorstehenden Verhandlungen mit Rußland über einen abzuschließenden Handelsvertrag haben der Handels-Tammer zu Köln Anlaß gegeben, ihre Stellung zu dieser Frage in einem Schreiben an den Handelsminister dar-



zulegen. Bei aller grundsätzlichen Billigung der deutschen Handelsvertragspolitik wird darin betont, daß nur unter der Voraussetzung einer ganz erheblichen Erniedrigung der jetzigen russischen Profitabiltäts der hiesigen Industrie von dem beabsichtigten Zollverträge ein Vorteil erwachsen und die Herabsetzung der deutschen Zölle als voraussetzliche Gegenleistung gebilligt werden könne. Am Schlusse hiervon erludt die Handelskammer den Minister, ihr thunlichst Gelegenheit zu geben, über die Tragweite der russischen Zugeständnisse mit den diesseitigen Interessenten erforderlichenfalls in Verbindung zu treten.

Die Reichstagsabg. Wiffner und Thomsen als Vorsitzende des Allg. deutschen Bauernvereins haben eine Versammlung berufen, die in erster Linie Stellung zu dem neuen „Bund der Landwirthe“ nehmen soll. Zu dieser Versammlung haben Landwirthe aus allen Gegenden Deutschlands Zutritt, welche entschlossen sind, die gegen die neue Gründung der Agrarier gerichteten Behauptungen des Allgemeinen Bauernvereins zu unterstützen und für die Verbreitung dieses Vereins in ihrer Heimat zu wirken. — Die Versammlung findet am 9. März nachmittags 5 Uhr in den Victoriahallen, Leipzigerstraße Nr. 134 statt.

Am 27. März tritt im Reichsversicherungsamt die vorher angekündigte Konferenz der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten zur Besprechung einzelner der Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffenden Fragen zusammen. Die endgültige Tagesordnung über die zur Beratung gelangenden Gegenstände wird in den nächsten Tagen festgestellt werden.

Zu dem Antrage auf Aufhebung des Jesuitengesetzes bemerkt die „Freisinnige Zeitung“:

„Eine Fraktionsberatung über den Antrag hat in der heutigen Sitzung nicht stattgefunden. Von dem Antrag können nicht bloß eine, sondern mehrere Fragen von verschiedener Art und Bedeutung in Betracht kommen. Es scheint also als wolle die „Freie Ztg.“ damit andeuten, daß die freisinnige Partei doch eben noch gar nicht so sicher für die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu haben ist, wie manche vorher annehmen wollten.“

Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages hat, wie sich übrigens von selbst versteht, anerkannt, daß der Reichstag wegen Einmischung des Strafverfahrens gegen den Fürst von Münch hinfällig ist, nachdem der Reichsanwalt konstatiert hat, daß ein Strafverfahren nicht mehr schwebt, sondern sehr von Münch rechtskräftig verurtheilt ist.

Die hiesigen Partikularisten, die eine eigene „Deutsche Reichspartei“ aufzukaufen haben, verwenden unter dem Namen dieser Partei folgenden Bericht:

Am 27. Febr. fand in Berlin eine Besprechung von Mitglieðern der Deutschen Reichspartei statt, in welcher zunächst über die bisherige Thätigkeit des seit Oktober 2. d. erscheinenden Parteipublicums „Die Deutsche Reichspartei“ und dessen Aufnahme in Nord- und Süddeutschland, sowie in Oesterreich berichtet wurde. Die weiteren Verhandlungen führten zu dem Beschlusse, daß eine größere Versammlung in Berlin einzuberufen werden soll. Als Versammlungsort wurde Frankfurt a. M. gewählt, um namentlich eine Vertheilung aus West- und Süddeutschland zu ermöglichen.“

Das preussische Handelsministerium hat den wirtschaftlichen Vereinigungen ein Verzeichniß derjenigen Artikel angehen lassen, für welche Lizenzzeugnisse bei der Einfuhr in die Schweiz notwendig sind.

Schleswig, 5. März. Der Landtag der Provinz Schleswig-Holstein ist heute im Rathsaule durch den Oberpräsidenten v. Steinmann eröffnet worden. In das von dem Vorstehenden Grafen Hentzenloß-Breese auf den Kaiser ausgesetzte Sach hinanden die Annahmen begründet ein.

Wiblichshaven, 5. März. Die zweite Division der Nordsee-Flotte, unter Admiral Radeke, hat heute vor Mittag die Abreise verlassen und ist nach der Ostsee in See gegangen.

Berlin, 4. März. S. M. Kreuzerregate „Leipzig“ (Zugaboot des Kreuzergeschwaders) mit dem Geschwaderchef, Contre-Admiral von Komowitz am Bord, ist am 3. März in Rostock eingetroffen. — S. M. Kreuzerboot „Titz“, Kommandant: Kapitän-Leutnant Graf von Baudissin ist heute von Zinten nach Cuxedo in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. März. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute das Budget der „Centrale des Handelsministeriums“.

Belgien. Das Abgeordnetenhaus überwieß heute dem Justizminister einen Antrag, wonach die Diäten der Abgeordneten als nicht pünktlich erklärt werden sollten. Die Verlängerung des Budgetprovisoriums wurde genehmigt. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident Dr. Wekerle, die Regierung halte an ihrem kirchenpolitischen Programm fest und werde dasselbe auch durchzuführen.

Schweiz. Bellinzona, 5. März. Bei den heutigen Wahlen zum Großen Ratte siegen ebenfalls die Liberalen. Das voranschickliche Wahlergebnis wird sein: 51 Liberale und 45 Konservative.

England. Die Demonstrationen gegen die Home-rule-Vorlage in der irischen Landchaft Ulster nehmen bereits einen sehr revolutionären Charakter an. Eine neuerliche Versammlung in Belfast leistete nach der einmütigen Annahme der Resolutionen, die zu aufrührerischen Widerstande gegen die Verhinderung eines irischen Parlamentes auffordern, laut einen feierlichen Eid, niemals sich dem Dubliner Parlament zu unterwerfen. Alsdann erklärte der Grossminister: „Im Namen der Freiheit werde ich hiermit diese infame Home-rule-Vorlage“ Dies geschah unter stürmischen Jubel, dem Abingen der britischen Volksgenossen und der Aule Britannia. Später wurden, wie schon kurz erwähnt, die Witnisse Gladstone's und Morley's in Gegenwart einer großen Volksmenge öffentlich verbrannt.

London, 5. März. Heute abend fand im Mansion-House beim Lord Mayor zu Ehren des französischen Botschafters Waddington ein Bankett statt. In Beantwortung des Toastes auf seine Gesundheit erklärte Waddington, Frankreich und England müßten in ihrem Bestreben, ihre Bestimmungen über den ganzen Erdball auszuüben, notwendigen Weisheit waldfahren. Aber es bestehe zwischen beiden Ländern eine einzige Streitfrage, welche nicht auf direktem oder schieblichem Wege gelöst werden könne.

Frankreich. Paris, 4. März. Die Deputirten-kammer genehmigte die Vorlage betreffs der Liquidation der Panama-Gesellschaft. Die Liquidation beginnt am Donnerstag.

In den Wandlungen der Kammer verlaute am Sonntag, Charles Lefevre wird in dem Panama-Bestechungs-Prozess Floquet, Clemenceau und Freycinet als Zeugen citiren lassen. Millevoye sandte einen Brief an den Justizminister Bourgeois, worin er für Montag eine Interpellation anfrichtig über die rechtlichen und parlamentarischen Folgen, welche aus der Vertheilung verschiedener politischer Persönlichkeiten, namentlich Clemenceau, Rauc's, Freycinet's und Floquet's an der Panama-Affäre entstehen könnten. Dem Vernehmen nach wird die Regierung diese Interpellation nicht vor Beendigung des Prozesses acceptiren, der am 8. März beginnt.

Italien. Rom, 4. März. Baron Wedell und Marquis Lagergren, die Abgeordneten der schwedischen Bevölkerung Norwegens und Schwedens, überreichten heute dem Könige die Glückwünsche zu dessen Hochfürstenthum, Marquis Lagergren überreichte eine Adresse und das Fell eines weißen Wären.

Spanien. Madrid, 5. März. Die Wahlen zur Deputirten-kammer, welche heute begannen, nahmen in der Stadt einen sehr ruhigen Verlauf, dagegen soll der Wahlskampf in den Provinzen ein sehr heftiger sein. In Seleg (Granada) kam es zu Unruhen, wobei eine Person getödtet und mehrere Verwundet, darunter der Bürgermeister, verwundet wurden. Ferner werden aus Quintanilla (Burgos), sowie aus Motril (Granada) Wahlunruhen gemeldet. Am letzteren Orte gab es mehrere Tödtet und Verwundete. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Dubsky hatte mit dem Minister des Auswärtigen Armijo eine Unterredung, um Verhandlungen wegen eines Handelsabkommens einzuleiten.

Portugal. Wie mehrere Blätter wissen wollen, hätte der Finanzminister die Liquidation der verschiedenen Typen der portugiesischen innern und auswärtigen Schuld vorgeschlagen; gleichzeitig sollten die Ausgaben für die Fiskus- und die Arbeiten durch andere Quellen ersetzt werden. Nach einem Beschlusse vom Sonntag hogen erklärt der Finanzminister diese Gerüchte für unbegründet.

Rußland. Petersburg, 4. März. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht die Ernennung des Botschafters in Berlin, Grafen Murawiew, zum Gesandten in Belgien.

Anschlößlich des gestrigen fünfzehnten Jahrestages des Abschlusses des Prälminarfriedens von San Stefano machten der Vorstand des hiesigen slavischen Wohlthätigkeitsvereins, sowie mehrere ihrer welchende bulgarische Emigranten, darunter Grujew und Benderew, dem Grafen Ignatiew als Mitunterzeichner des genannten Friedensvertrages einen Besuch, bei welchem mehrere der Gelegenheits gemessene Adressen dargebracht und mehrere Ansprachen gehalten wurden. Der „Nowoje Wremja“ zufolge sagte der Graf u. a.: „Das feste Band, welches Rußen und Slaven vereinigt, sei Prawoslawie (Rechtgläubigkeit); die Geschicke habe bewiesen, daß die Slaven, welche der Prawoslawie abtrünnig wurden, ihre Selbständigkeit und Nationalität verloren haben.“

Der „Regierungsboten“ veröffentlicht eine amtliche Mittheilung, in welcher es heißt: Die kaiserliche Regierung habe schon mehrmals Gelegenheit genommen, ihre Ansichten über die Umwälzungen in Bulgarien und über die Prinzipien zu äußern, von denen sich die Regierungen in Sofia leiten lassen, seitdem Prinz Ferdinand zur Macht gelangt sei. Nachdem diese Leiter der Regierung nunmehr beabsichtigten, die Sobranie einzuberufen, um den Art. 38 der Verfassung von Tinnovo abzuändern und auch der Religion des Landes Eintrag zu thun, föhne die kaiserliche Regierung, wenn sie auch an dem Prinzip der Nichtintervention in die innern Angelegenheiten des Fürstenthums festhalte, nicht stummer Zeuge diesem Versuch gegenüber bleiben, welcher einer energischen Opposition unter der bulgarischen Bevölkerung begegne. Die Mittheilung schließt wie folgt:

„Die kaiserliche Regierung spricht ihren aufrichtigen Wunsch aus, daß die Stimmen, welche sich unter der Geistlichkeit und den gut gesinnten Bürgern vernahmen lassen, allen Bulgaren ohne Unterschied der Partei als Mahnung dienen und die Gefahr heiliger werden, welche dem ganzen Volk droht, das im Begriffe ist, seine heiligen unüberwindlichen Traditionen zu verleugnen. Die kaiserliche Regierung ist überzeugt, daß die beabsichtigte Aenderung in dem geistlichen und politischen Leben des Fürstenthums keine günstigen Resultate erzielen und nur traurige Folgen für die Zukunft haben wird, indem sie Zivilisiertheit im Innern und steigende Mißthätigkeiten in moralischer Beziehung herbeiführen wird.“

Das kam ja recht interessant werden!
Dem „Kronblatt“ Bismarck zufolge bezieht sich das russische Geschwader des atlantischen Ozeans, bestehend aus den Kreuzern „Dimitry Donskoi“, „General-Admiral“ und „Rynda“, zu denen nach Eröffnung der Schifffahrt noch einige Kriegsschiffe aus Kronstadt kommen, nach Nordamerika. Zum Geß der „General-Admiral“ und „Rynda“ sind 100 Mann, welcher gegen den 22. März u. Sl. seine Reise in Major auf dem „Dimitry Donskoi“ hinführen wird.

Serbien. Der Kommandant der Infanteriedivision, Oberst Belintowitsch, ein Bruder des gegenwärtigen Leiters der radikalen Partei, wurde, der „Bosn. Ztg.“ zufolge, unter dem Verdachte einer neuen Verbindung mit dieser Partei plötzlich seines Postens entbunden. Im Zuge der liberalen Partei werden gegenwärtig Unterhandlungen wegen der Kandidatur für den dritten Regentensposten geführt, dessen Wahl die Slupitschna gleich nach ihrem Parlamenttritt zu vollziehen hat. Die meisten Ansichten soll Kabinettschef Avramowitsch haben.

Nordamerika. Washington, 4. März. In der Botschaft bei der Uebernahme der Präsidentschaft hob Cleveland die hervorragende Wichtigkeit einer guten und stabilen Münzcirculation hervor. Die Vereinigten Staaten könnten sich trotz ihrer nationalen Kraft und ihrer wirtschaftlichen Hilfsmittel nicht mit den unerfindlichen Gesetzen der Finanzen und des Verkehrs in Widerspruch setzen. Er hoffe, die Gesetzgebung werde ein weises und wirksames Heilmittel finden. Inzwischen werde die Exekutive alle in ihrer Macht stehenden

Mittel gebrauchen, um den Nationalkredit aufrecht zu erhalten und eine finanzielle Reform zu beschleunigen. Das Verdict der Wähler sei gegen die Aufrechterhaltung des Schulsystems gewesen. Cleveland vertheilt die populäre Tendenz, von der Thätigkeit der Regierung individuelle, nur einzelnen Interessenten zugute kommende kommende Vorteile zu erwarten und mißbilligt die Prämien, Subventionen und Subsidiate (Truffs). Die Tarifreform müsse weise ohne Nachgelüste unternommen werden. Zum Schlusse der Botschaft heißt es: „Unsere Mission ist nicht, Irrthümer zu bestrafen, sondern zu berechnen. Die Nothwendigkeit, die zur Erhaltung der Regierung erforderlichen Mittel aufzubringen, liefert die einzige Rechtfertigung der vom Volke erhobenen Steuern.“

Präsident Harrison unterzeichnete am Sonnabend nach die Bill Chandler, betr. das Verbot der Einmischung gewisser Personen nach dem Vereinigten Staaten. Wie es heißt, hat Harrison eine Professur für den Island Star-Work Universität (Kalifornien) angenommen. Er wird dort im nächsten Oktober eine Reihe von Vorlesungen über konstitutionelles Recht halten.

Die Demokraten des Unter-Ausschusses für Mittel und Wege, welcher die Schatzamtrechnungen prüfte, werden berichtet, daß in diesem wie im nächsten Finanzjahre sich wahrscheinlich ein Defizit ergeben wird, wenn die Staats-einkünfte nicht über Erwarteten eine Zunahme erfahren.

Die newyorker Handelskammer nahm folgende Resolution an: Da Deutschland im Begriffe ist zu ordnen, daß Waaren aus Amerika mit einem Stempel versehen sein müßten, wie es, gemäß der Mac Kinley-Bill, die in die Vereinigten Staaten eingeführten Waaren sein müssen, so ist die Regierung zu ersuchen, den auf die Stempel bezüglichen Theil der Mac Kinley-Bill zu woterrufen.

Südamerika. Die brasilianische Gesandtschaft in Paris demüthigt die Nachricht, daß die Insurgenten von Rio Grande bei den Häusern Armstrong und Kemp Bestellungen auf Kriegswaffen gemacht hat.

Nach Meldungen aus Buenos-Ayres hat der Minister der Armee und Marine General Bittoria seine Entlassung eingereicht.

Das neue chilenische Kabinett ist wie folgt zusammengeleßt: General Florido Boghos und Zinneres, Manuel del Puerto, Antonio Reyes, Ghalante, Ausubarriges, Segarra Juntas, Salvador Cabero Finanzen.

Halle und Jugend.

Halle, 6. März. — In der nächsten Sitzung des hiesigen Vereins für Erdkunde wird ein junger erst aus Afrika zurückgekehrter Offizier unserer dortigen Schutztruppe Herr Leutnant Alexander Grotzsch über die Geschichte der Kamerun-Expeditionen in Deutsch-Nordafrika, also über benannten Gegenstand, der durch die malische Rede des Reichstagslers Caprivi im Reichstags mit einigen Streiflichtern beleuchtet wurde, über den jedoch der Vortragende aus welcher eigener Erfahrung gründlich zu arbeiten im Stande ist.

Der, wie am Sonnabend gemeldet, in Dypin erschoffen aufgefundenen Mann ist der Schlossmeister Müller aus Weipitz (Schumboldtsche). Derselbe war von dort befreit seit dem 25. Jan. verschunden. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Universitäts- und Hochschulanrichten.

Halle, 6. März. Der „Reichsanzeiger“ theilt heute die von uns bereits gemeldete Ernennung des bisherigen Privatdozenten Amtsrath Dr. D. Theodor Riemer hier zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Kiel mit.

Bonn, 5. März. Die Universität Cambridge hat Professor Theodor Aufrecht hier, der augenblicklich einen Katalog der in der Universitätsbibliothek zu Cambridge befindlichen Sanskrit-Manuskripte anfertigt, das Ehrenoffizier Doctor Letters verliehen. Prof. Aufrecht katalogisirte die Sanskrit-Manuskripte in Oxford vor beinahe 30 Jahren.

Der Besuch der Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches betrug im Winterhalbjahr 1892/93 insgesamt 381,144 Schüler (gegen 4888 im Winter 1891/92, 791 Konsultanten gegen 1029) und 271 Hörer (gegen 198) im ganzen also 677,764 Schüler (gegen 6110). Nach einer Zusammenstellung des „Centralblattes der Bauverwaltung“ kommen von den 6645 Studirenden auf die Technische Hochschulen zu Aachen 290 (210 im Vorjahre), Berlin 1987 (1766), Braunschweig 270 (237), Darmstadt 391 (334), Dresden 947 (821), Hannover 579 (514), Karlsruhe 669 (668), München 762 (642). Stuttgart 416 (363). Die Zahl der Studirenden hat sich hiernach an allen Technischen Hochschulen gegen das Vorjahr nicht unbedeutlich erhöht.

Gerichtsverhandlungen.

Düsseldorf, 4. März. Rent. Schrögmüller vom Inf.-Reg. Nr. 39, welcher seinerzeit die eingelegenen Anschuldigungen auf das größtmögliche beilegte, ist, wie der „Rhein. Volksz.“ berichtet wird, deshalb zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Gera, 3. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde die in dem Prozesse v. Leipzig gegen Bogenitz wohlgenannte Frau Helma Riedel wegen Mordes zu 1 Jahre 9 Monaten Zuchthaus und dreißigjährigem Exerzitium verurtheilt. Die jetzt 42-jährige Angeklagte ist zweimal wegen gewerbsmäßiger Unthat vorbestraft. Vorgeseladen waren acht Zeugen.

Provinzial-Nachrichten.

Arschereben, 4. März. [Orig.-Mitth.] An der gestern am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Abiturientenprüfung waren hiesigen Examinatoren betheiligt die hiesigen die Prüfung beauftragten. Sechs der Prüflinge waren auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten vom Wundlichen dispensirt. Stevan schloß sich in diesem Jahre zum ersten mal die Prüfung wegen Erhellung des Zeugnisses für den einjährigen-vollständigen Dienst.

Quedlinburg, 4. März. [Orig.-Mitth.] Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrath Prof. Dr. Kramer fand heute in der hiesigen Sitzung Präparanden konnten in die Seminare entlassen werden.

Quedlinburg, 4. März. [Orig.-Mitth.] In vergangener Nacht ist der Arbeiter Ved, als er gegen 2 Uhr aus einer Gehwirtsstube nach Hause zurückkehrte, der er Straße ohne jede Veranlassung von einem Manne überfallen und schwer verletzt worden. Es wurde ihm der Leib von unten bis oben aufgeschnitten, bis die Eingeweide herausströmten. Er wurde halb anstehend und nach dem Krankenhause gebracht. Der Mann, welcher ihn, war aber nicht vernehmungsfähig. Als mutmaßlicher Thäter ist der Handelsmann Hofmann eine Stunde nach der

Paul Sehauseil & Co.

Bankgeschäft
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen. (Depositen).

Check-Conto-Current-Wechsel-Verkehr.

Verloosungs-Controlle.
Einlösung von Coupons.

Hypotheken-Vermittlung

von 3 1/2 % auf Acker- und 4 % auf Stadt-Hypothek.

Kapitalisten werden Hypotheken **kostenfrei** nachgewiesen.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

solide Qualitäten in reichhaltiger Auswahl.

Stets Vorrat am Lager. — Schwarze Schürzenreffer

Schulze & Petermann,

Halle a. S., Cleverstraße 51,

1 Treppe hoch, Eingang unterhalb des hieb. Aufganges.

Königliche Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Abteilung I: Königliche Technische Mittelschule. Für die Aufnahme in diese Fachschule für Maschinentechniker sind nachzuweisen: die Berechnung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst und zweijährige praktische Thätigkeit. Halbjährliches Schulgeld 50 Mark.

Abteilung II: Königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. Hüttenleute. Von den Aufzunehmenden wird eine gute Volksschulbildung und eine vierjährige praktische Arbeitszeit verlangt. Halbjährliches Schulgeld 30 Mark.

Das Sommer-Semester beginnt am 11. April 1893.

Näherer Auskunft durch den Director Göbel.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar. Malschule.

Töchter-Pensionat

Halle a. d. S., Heinrichstrasse Nr. 1.

Unterrichtlicher in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezschneiden, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Deutsch, Literatur und fremde Sprachen. Koch- und Haushaltungskurse. Die neuen Kurse beginnen am 6. April.
Auskunft, Prospekte franco durch die Direction.

Handelslehranstalt R. Gollasch

Halle a. S., Leipzigerstraße 27.

Mitbewerbt's Institut zur Erlangung einer geborgenen Fachbildung. Einzel-Gurte in Anfertigung, Weberei, Schültschreiben, Französisch etc. Vorbildungs-Gurte für die Schulen deroffene junge Leute.

Zeichen- und Mal-Unterricht

Krukenbergstrasse 10, II., vis-à-vis den Kliniken.
Kunstmalers Hans Knoechel aus München.

Zur Ausführung aller Arten Pfasterarbeiten und Trottoirirung

Bei billigster Preisstellung und prompter Lieferung empfiehlt sich **Karl Schober,**

Steinmetzmeister u. Höfhaltschäft, Schillerstr. 26, I.

Landschaftsgärtnerei.

Ergenbnis Unterzeichneter erlaubt den werthen Herrschaften von Gasse und Umgebung anzugeben, daß er als Spezialist sich der Umgestaltungsarbeiten widmet. Empfiehlt sich daher zur Anlage und Aufrechterhaltung größerer und kleinerer Gärten. Durch ganz bedeutende ausgedehnte eigene Culturen, sowie nur tüchtiger Arbeitskräfte ist Unterzeichneter in der Lage, dem werthen Publikum prompte, reelle und billige Bedienung zu versehen. Pläne, Zeichnungen und Kostenaufschläge für Anlagen werden in meinem Bureau angefertigt. Für größere und kleinere Topfpflanzen Heberwinterräumlichkeiten vorhanden. Alle geübten Anträge werden, schnellst ergebnis **Bergemann,**

Gartenkünstler (geprüfter Landschaftsgärtner),

Zuhaber versch. Medaillen und Auszeichnungen in vielen Gärten.

Halle, Robert Franzstr. 4. Kontakt Albert Schaaf.

Telephon-Anschluß Nr. 97.

Gärtnerei Planena bei Ammendorf.

Telephon-Anschluß: Biegel Nr. 6.

Alfred Zillmann, Hamburg,

Schiffahrtsgeschäft.

Vertreter der Dänen u. Vagerraus-Aktien-Ges. Allen a/Elbe.

Vortheilhafter Einkaufsplan für Halle a/S.

Häuser-Anstrich

Liefert nur billigt **H. Beyer, Malermeister,**

Medelstrasse 8.

Gleichzeitig empfehle mich bei allen vorzunehmenden Malerarbeiten in und außerhalb Halle's Constanter Bedienung. Billigste Preise. P. D.

Die Kinder blühen auf, wachsen und gedeihen

von **Karl Koch's Nähr-Zwieback**

Derselbe bildet den Kindern gelundtes Blut, kräftigen Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

In Bouteillen zu 10, 20, 30 und 60 g in **Karl Koch's Galaktogenhaltiger Nährmittel, Gerentfr. I.** bei **Reichbold & Co., Leipzigstr.,** und den bekannten Verkaufsstellen.



Conditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7

empfiehlt seine

anerkannt vorzüglichen **Nusstorten,**

sowie als Neuheit: **Thomas-Torten.**

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Eisernes Baumaterial jeder Art,

als eis. I-Träger, außen. Säulen, Bauschienen, Platten,

Verankerungen, Verlastungen, eis. Fenster etc.

Comp. Baueisen-Construktionen. Eisene

Stuhlringe, Selbsttränke-Einrichtungen, Futterbahnen

etc. etc.

F. G. Weisse & Co., Halle a/S.,

Eisenbahn- u.

Gruben-Schienen,

Schwellen, Kippelstützen etc.

Complete Gleisanlagen.

Billigste Notierungen. Großes Lager. Schnelle,

ladungsfähige Lieferung. Städtische Verordnungen.

Kostenanschläge. Lieferung franco jeder Bahnstation.

Gesangbücher

in größter Auswahl.

A. Neubert, Buchhandlung, Poststr. 9.

Zur Confirmation

bringe mein großes Lager fertiger Anzüge in nur guter Qualität gefälligst in Erinnerung.

Auch empfehle ich einen Vorrat schwarze Cachemirs und andere Kleiderstoffe billigst.

Confermanden-Jackets in den neuesten Schnitten und guten Stoffen.

A. Lustig,

Hermannstraße 5, geradeüber der Schule.

Zum Schutze gegen Regen und Erkältung

lasse man seine Kleidungsstücke (ungetrennt) oder die neuen Stoffe

absolut porös wasserdicht machen

bei **J. Lang, Hoflase & Co.,** Großenhain i. S.

Die Behandlung dauert höchstens 3 Tage. 1 Mantel kostet 3-4 Mk.

Eisernes Baumaterial

als: eis. I-Träger, Säulen, Bauschienen, Ver-

lastungen etc., sowie complete eis. Stallbauten,

Kuhställe, Selbsttränke-Einrichtungen etc. liefert

zu billigen Preisen

Albert Scheller, Halle a/S., Delitzschstr.

Homöopathische Haus-Apotheken

nebst reichhalt. ärztl. Unterst. à 12,50, 16,50, 20 u. 25 empfiehlt

das anst. der Homöopathie dienende Groß- u. Verlagsgeschäft —

gegr. i. J. 1835 — von **Woth. F. Schubert, Dessau, 34. Breite.** gratis.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 16. März er.

Hauptgewinne Mk. 90000, 40000, 10000 etc.

in barem Gelde zusammen 2888 Gewinne im Betrage 342300 Mark.

Original-Lose à 3 Mk., auswärts 30 Pf. mehr für Porto u. Liste, empfehlen **J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 3, I. (Neues Theater).**



Nürnberg 1892.



Augsburg 1892.

Spezialgeschäft für runden

Dampfschornsteinbau

aus radialen Formsteinen der Greppinger Werke unter dauernder

Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.

Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Vertreter: Herr Carl Gebhardt, Halle a. S., Martingasse.

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Zuck u. freco.

unverdorren — trotz allem Veruch der Concurrenz!

offert **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

Conto-Bücher,

als:

Cladden,

Haupt-

und Cassa-

Bücher

empfiehlt

Aug. Weddy,

Leipzigerstr. 28.



Beste deutsche

Gummi-

Wäsche.

Ia. Universalwäsche,

braucht nicht gewaschen zu werden.

Wey's Stoff- u. Monopolwäsche.

Slipse.

ff. Stieh- u. Klapptragen.

Slipshadeln.

Hosenträger

in Gurt und Gummi zu jedem Preise.

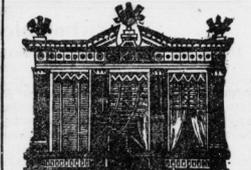
Mantel- u. Chemisettehöpfe.

Billigste Bezugsquelle.

Albin Hentze,

Schwerstraße 39 alte Nr.

24 neue Nr.



Zugalonstien zum Schutz

gegen Sonne

mit weiterem Diamantverfug

Otto Maseberg, (Mars la tour) S. L.

Zugalonstienfabrik mit Malzinenbetrieb.

Buckskin-Reste

zu einzelnen Stücken und Anzügen

oder recht zum Selbstkostenvertrieb ab.

A. Wegerich

2 Neubauer 2.

Einkauf von Büchern

all. Wissenschaften.

A. Neubert,

Buchhandlung und Antiquariat,

Poststrasse 0.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.